◆ Jugendring Wesseling e.V. ◆

Oberwesselingerstr. 15a 50389 Wesseling Telefon: 02236 - 40152

Erstausstattung Naturkindergarten im Entenfang, Wesseling

Eingruppige Einrichtung in Gruppenform III für 20 Kinder und einer Betreuungszeit von 35 Stunden pro Woche.

Ausstattung Unterkunft:

Containeranlage (Gesamtkosten 33.000 €uro)	anteilig 22.000,-- €uro
Planung (Architekt, Bauantrag)	2.000,-- €uro
Herrichten Standort, Einfriedung, Strom, Wasser, Telefon	4.000,-- €uro
Einrichtung, Bücher, Spiele,	<u>8.000,-- €uro</u>
Kosten Ausstattung Unterkunft	36.000,-- €uro
Erstausstattung Gruppe	4.000,-- €uro
Gesamtkosten Naturkindergarten	40.000,-- €uro

Konzeptionelle Überlegungen für einen Naturkindergarten in Trägerschaft des Jugendring Wesseling eV.

Vorwort:

Diese konzeptionellen Überlegungen dienen als Entscheidungshilfe für die Etablierung eines Naturkindergartens im Naherholungsgebiet Entenfang.

Der vorliegende Text erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Perfektion, da sich Situationen und Gegebenheiten durch äußere und innere Einflüsse immer wieder verändern und weiterentwickeln können.

Daher ist es erforderlich, dass die hier begonnene pädagogische Zielsetzung bei einer positiven Entscheidung bzgl. der Einrichtung eines Naturkindergartens überprüft, fortgeführt und weiterentwickelt wird.

Warum ein Naturkindergarten

Die Gründe einen Naturkindergarten zu gründen sind ebenso vielfältig, wie auch einfach zu erklären.

Im Zuge der Bildungsdiskussion in den vergangenen Jahren, schleicht sich eine Verkopfung des Lernens in die Kindergartenpädagogik ein. Dabei wird der Begriff Bildung auf intellektuelle Leistung und kognitive Förderung beschränkt. Lernen findet aber nicht nur im Kopf statt, der ganze Körper, mit all seinen Sinnen, sollte in den Lernprozess mit eingebunden sein, was auch als ganzheitliches Lernen bezeichnet wird. Ein Naturkindergarten bietet hierfür den idealen Raum.

Aus motopädischer Sicht gibt es ebenfalls Gründe, die für einen Naturkindergarten sprechen. Hier können die Kinder in einer konkreten Situationen primäre Erfahrungen machen, die ihre kindliche Entwicklung positiv beeinflussen.

Weitere Gründe die für einen Naturkindergarten sprechen, lassen sich aus den pädagogischen Zielen herleiten.

Pädagogische Zielsetzung

- ***Ganzheitliches Lernen***

Die Erziehung im Naturkindergarten ganzheitlich gestalten heißt die Kinder sozial, emotional, intellektuell, schöpferisch und körperlich zu fördern. Die wichtigste pädagogische Kraft sollte in dem Fall die Natur selbst sein. Die Kinder erfahren ihre Welt durch vielfältige Selbstaktivitäten. Die dabei erlangten Erfahrungen basieren zum großen Teil auf real gemachten Erfahrungen, durch unmittelbare Begegnungen mit Gegenständen, Objekten, Menschen, Tieren und Situationen. Die Natur als Erfahrungsraum kann diesbezüglich in idealer Weise wirken.

- **Kennenlernen von Natur als Erfahrungsraum**

Naturbegegnungen sind von zentraler Bedeutung für die kindliche Entwicklung. Durch den ständigen Aufenthalt in der Natur und durch die Begleitung der Pädagogen gewinnen die Kinder Einblick in die Vielfalt der Arten und Lebensformen. Sie lernen die heimische Flora und Fauna kennen. Der Kreislauf der Natur wird direkt wahrgenommen. Kinder lernen Zusammenhänge zwischen Klima, Jahreszeiten, pflanzlichem Wachstum und tierischem Leben zu erkennen. Das Verständnis für ökologische Zusammenhänge wird gefördert. Der Entenfang bietet Raum für Leben, Phantasie und Rückzug sowie das Erleben der natürlichen Elemente Luft, Erde und Wasser. Durch den Naturkindergarten lernen die Kinder sich nicht nur in eine soziale Gruppe, sondern auch in ein natürliches System einzuordnen. Wenn es gelingt, eine emotionale Beziehung zur Natur aufzubauen und wenn auf natürliche und globale Zusammenhänge hingewiesen wird, ist dies eine gute Grundlage für ganzheitliche Umweltbildung. Durch die persönlichen Erfahrungen und das unmittelbare Naturerlebnis kann ein positives Verhältnis zur Natur aufgebaut und ein behutsamer Umgang mit jeder Art von Leben erlernt werden. Der Wald mit seinen Geheimnissen ist als Lern- und Erfahrungsraum gerade für Kinder unerschöpflich.

- **Förderung von Kreativität und Phantasie**

Die Kinder lernen im Naturkindergarten, ohne vorgefertigtes Spielzeug zu spielen. Die Funktionsinhalte, z.B. eines Spielzeugautos, sind durch seine äußere Form vorgegeben. Einem solchen Spielzeug veränderte Funktionen zuzuschreiben sind sehr eingeschränkt. Ein Stock hingegen kann z.B. Spaten, Flugzeug, Auto, Speer und noch vieles mehr sein. Naturmaterialien bieten ungeahnte Möglichkeiten der Gestaltung. Der Umgang mit Naturmaterialien fordert zugleich eine verstärkte Verbalisierung, da die Kinder sich über die Funktions- und Bedeutungsinhalte verständigen müssen (Spracherziehung). Der Aufenthalt in der Natur wird als besondere Chance zur Förderung von Phantasie, Intuition und gestalterischen Kräften gesehen. Gleichzeitig ist er ein Beitrag zur Suchtprävention (Stärkung des Selbstwertgefühls, kontrolliertes Konsumverhalten).

- **Förderung der Sinne**

Die enge Verbindung von Wahrnehmung, sich bewegen, Denken und Handeln ist im Kleinkind- und Vorschulalter ganz besonders deutlich ausgeprägt. Lernen im frühen Kindesalter ist in erster Linie lernen über Wahrnehmung und Bewegung. Kinder begreifen durch erleben. Der Naturkindergarten bietet Kindern die Möglichkeit, ihre Umwelt mit allen Sinnen wahrzunehmen. Natur zum Anfassen fördert die Erfahrung mit allen Sinnen: anschauen, hören, fühlen, riechen, schmecken.

- **Förderung und Stärkung des Selbstwertgefühls**

Vor allem junge Kinder sind bezüglich des Aufbaus des Selbstwertgefühls im hohen Maße abhängig von Erfahrungen, die sie mit ihrem Körper machen. Das Selbstbild des Kindes entsteht auch durch die Erfahrung, dass es durch die eigene Aktivität die Umwelt gestalten und verändern kann. Es erkennt seine Fähigkeit, ein Werk, eine Leistung zu vollbringen.

Viele solcher Erfahrungen bauen ein Selbstwertgefühl auf und sind ein wichtiger Beitrag zur Ich-Werdung des Kindes. Der Entenfang, als offener und vielgestaltiger Erlebnisraum, eröffnet diesbezüglich eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Körpererfahrung und zur Entfaltung der kindlichen Phantasie und Kreativität, die woanders in dieser Form nicht erfahrbar sind.

• **Förderung und Aufbau von Grundlagen im Bereich der sozialen Kompetenzen**

Gemeinsames Erfahren und Bewältigen neuer Situationen lässt den Gruppenzusammenhalt wachsen und ist gleichzeitig ein Beitrag zur Stabilisierung der Ich-Stärke. Wie in jeder Kindergartengruppe lernen die Kinder des Naturkindergartens im Umgang mit Gleichaltrigen soziale Verhaltensweisen kennen.

Das soziale Lernen umfasst folgende Bereiche:

- * einander zu helfen,
- * Rücksicht zu nehmen, Verständnis zu haben,
- * eigene Interessen zu entwickeln und gegenüber anderen zu vertreten,
- * Geduld zu entwickeln,
- * einander zuhören zu können,
- * das ‚gesprochene Wort‘ achten zu lernen,
- * die eigene Rolle innerhalb der Gruppe zu finden und zu erfahren,
- * voneinander zu lernen, füreinander da zu sein und sich gegenseitig zu helfen,
- * Lösungswege für Konflikte zu finden,
- * eigene Grenzen kennen zu lernen und lernen diese zu akzeptieren.

Gruppenform, Ausstattung, Sachbedarf und Personal

• **Die Kindergruppe:**

Der Naturkindergarten soll als eingruppige Einrichtung in der Gruppenform III, also mit 20 Kindern im Alter von 3-6 Jahren und einer Betreuungszeit bis 35 Stunden/Woche geführt werden.

Die Erweiterung der Gruppe mit Kindern unter drei Jahren ist je nach Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt denkbar.

• **Die Unterkunft:**

Bei 35 Stunden Öffnungszeit und 20-25 Kinder im Alter von 3-6 Jahren werden 2 Container oder Bauwagen mit einer Gesamtfläche von ca. 40 qm. Die Unterkünfte sind beheizbar und voll isoliert. Die Räumlichkeiten dienen den Kindern als Schutzunterkunft bei starkem Regen und Kälte und generell als Ruheraum und Aufwärmöglichkeit. Zusätzlich soll eine überdachte Außenfläche vor der Unterkunft errichtet werden. Das Mittagessen wird in der Unterkunft eingenommen.

• **Sachbedarf und Inventar**

Wichtig für den Naturkindergarten sind insbesondere Anschaffungen für die Außenaktivitäten. Dazu gehören z.B. Bollerwagen und Kinderfahrzeuge, Regenplanen, Außensitzgruppen, Hängematten, Wasserkarner und Wassersack, geeignetes Geschirr,

Sitzkissen und Handys für das Personal, aber auch Kreativ- und Bastelmaterial.

Zur Natur- und Umwelterziehung sollen Materialien angeschafft werden, mit denen die Kinder die Natur untersuchen und begreifen lernen. Hierzu gehören Lupen, Schnitzmesser, Seile, Schaufeln, Bestimmungsbücher und vieles mehr.

Auf weiteres Spiel- und Beschäftigungsmaterial kann weitestgehend verzichtet werden.

- **Personelle Ausstattung:**

Auf Grund der Besonderheit des Betreuungsraumes und der erhöhten Aufsichtspflicht, empfiehlt der Landschaftsverband folgende Personalausstattung:

Bei einer Gruppengröße von 20-25 Kinder der Gruppenform III und 35 Stunden Öffnungszeit werden benötigt:

- zwei Fachkräfte in Vollzeit (incl. Vor- und Nachbereitungszeit)
- eine Ergänzungskraft mit 35 Stunden.

Kooperation

- **Abenteuerspielplatz**

Da der Abenteuerspielplatz ähnliche pädagogische Ziele verfolgt wie der Naturkindergarten ist es sinnvoll, das Kindergarten und Abenteuerspielplatz in unmittelbarer Nähe agieren, - ja in gleicher Trägerschaft betrieben werden. Eine intensive Zusammenarbeit ist vorstellbar und wünschenswert.

Der Jugendring Wesseling eV. hat für den Abenteuerspielplatz die Genehmigung zur Errichtung von 3 weiteren Containern. Zurzeit wird eine Planung hierzu abgesprochen. Bis zum Frühjahr 2013 sollen die Container zur Verfügung stehen. Der Raumbedarf des Naturkindergartens wird berücksichtigt. Bei Wetterverhältnissen, die einen längeren Aufenthalt im Freien nicht ermöglichen, können weitere Räumlichkeiten auf dem Abenteuerspielplatz genutzt werden. Ebenso stehen kindgerechte sanitäre Anlagen und fließendes Wasser in Trinkwasserqualität auf dem Abenteuerspielplatz zur Verfügung. Strom- und Kommunikationsanschluss sind sichergestellt.

Die räumliche Nähe ermöglicht es auch, dass ein gesonderter Teil des Abenteuerspielplatzes ausgiebiger genutzt werden kann (z.B. durch etablieren einer Garten AG).

- **DPWV – Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband-**

Natürlich ist ein Jugendring nicht der „geborene Träger eines Kindergartens“. Eine fachliche Beratung durch den Jugendring Wesseling kann nicht sichergestellt werden. Daher ist es auch sinnvoll einen Kooperationspartner für die fachliche Beratung mit ins Boot zu nehmen. Hier möchten wir dem Paritätische Wohlfahrtsverband beizutreten, der eine Vielzahl von Dienstleistungen rund um die Kindertagesbetreuung anbietet.

- **Stadt Wesseling**

Die Stadt Wesseling unterstützt den Naturkindergarten durch die Bereitstellung des Geländes bzw. Einbeziehung des Naturkindergartens in den Kooperationsvertrag „Betreiben eines Abenteuerspielplatzes“.

Weiterhin wünschen wir uns eine gute fachliche Zusammenarbeit mit der Stadt Wesseling.

Finanzen

Der Naturkindergarten finanziert sich durch die KiBizpauschalen und den Trägeranteil. Außerdem können bei Wald/Naturkindergärten bis zu 15.000 € zusätzliche Landesförderung beantragt werden.

Der Jugendring Wesseling e.V. verfügt nicht über genügend Eigenmittel. Um den Naturkindergarten wirtschaftlich führen zu können, sollte der vom Jugendring zu leistende Trägereigenanteil ab 2014 von der Stadt Wesseling übernommen werden.

Wesseling, 30.12.2012/gm